



Dringliches Postulat

58/13 betreffend Verkehrsprobleme in Emmen Dorf – Als mögliche Variante: grosszügige OST-Ring-Lösung? „Den Verkehr steuern – den Verkehr aus dem Zentrum ableiten und wegführen“ Entlastung des Emmen Dorf

Das Strassenbauprogramm des Kantons Luzern ist umfangreich. Angesichts der Entwicklung der Mobilitätsbedürfnisse im Agglomerationsgürtel wird eine Zunahme von 20 Prozent Verkehrsaufkommen prognostiziert. Laut Regierungsrat Robert Küng müssen Kosten und Wirkung neuer Bauprojekte dies berücksichtigen und entsprechend überprüft werden. Emmen ist Verkehrsknotenpunkt von Luzern Nord. Ein Unfall auf der Autobahn führt zum Verkehrskollaps Zentralschweiz.

Das Verkehrsaufkommen auf der Seetalstrasse und durch das Emmen Dorf ist für alle Beteiligten, vor allem der Anwohner, sowie auch für die mobilen Verkehrsteilnehmer selbst eine grosse Belastung. Die täglichen Staus und die Lastwagenfahrten in und um das Dorf Emmen und von Waldibrücke bis zum Seetalplatz sind markant. In den letzten Jahren ist der Knotenpunkt Seetalplatz jeweils morgens, abends und an Wochenenden zur Stau Zone geworden. Zu Zeiten des Morgen-, Mittag-, und Abendverkehrs sowie am Wochenende stauen sich die Fahrzeuge ab RUAG durchs Emmen Dorf bis zur Autobahnauffahrt A2 Emmen Grüeblichachen, und weiter bis zum Seetalplatz, Sonnenplatz und Sprengi. Der grosse Verkehr mit den vielen Lastwagen tagtäglich ist kaum mehr erträglich. Eine Lösung ist dringlich und förderlich. In Anbetracht der Staus und den täglich schwierigen Verkehrsverhältnissen sind griffige Massnahmen nötig.

Heute ist das Gebiet entlang der Seetalstrasse Standort verschiedener Gross-Firmen wie ALSO, LIPO, DIGA, CKW AG, RUAG AG, J.Meyer AG, Die Entsorger AG, Kronenberg Fenster AG, TCS Schweiz AG, Emmi Schweiz AG, GEMUE AG, Brun AG und zudem vieler gewerblicher KMU. Aufgrund der rasant gewachsenen, wirtschaftlichen Entwicklung dieses Gebietes wurde im Januar 2013 von den genannten Firmen neu die IG Seetalstrasse gegründet. Diese Firmen stellen insgesamt einige tausend attraktive Arbeitsplätze zur Verfügung. Sowohl für auswärtswohnende Arbeitnehmerinnen, wie auch für Personen, die in unserer Gemeinde Emmen wohnen.

Mit der vorgesehenen und geplanten Umfahrung Emmen Dorf verschwindet die heute noch in Emmen Dorf vorhandene wertvolle Grünzone, der "Grün-Gürtel" seitlich des Dorfes. Für die Landbesitzer ist dies nicht erfreulich. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Emmen verlieren die Grünzone und Erholungsgebiet.

Die Lösung der Verkehrsprobleme in Emmen muss insbesondere folgende Grundsätze verfolgen:

- Schnelles Abführen der Fahrzeuge auf die Nationalstrassen
- Anreize schaffen, damit die Fahrzeuge den kürzesten Weg bis zur Nationalstrasse wählen
- Gut funktionierende Autobahneinfahrten gestalten
- Dörfer vom Verkehr verschonen
- Den öffentlichen Verkehr wo sinnvoll bevorzugen

Wir fordern den Gemeinderat auf, sich beim Kanton einzusetzen:

1. den gesamten Verkehr in der Gemeinde Emmen an drei Eckpunkten möglichst schnell zu Autobahn und Nationalstrassen führen.
2. als mögliche Variante: grosszügige OST-Ring-Lösung prüfen:

einen Autobahnzubringer oder eine Entlastungsstrasse vom Kreisel Waldibrücke – Feldmatt – Mettlen direkt zum Autobahnanschluss Buchrain. Das heisst abklären, ob ab dem Kreisel Waldibrücke und Gebiet Feldmatt ein direkter Anschluss zum Autobahnanschluss Buchrain gebaut werden kann, um den Verkehr direkt ab der Seetalstrasse zur Autobahn zu führen, damit auch die umliegenden Hauptstrassen der Gemeinden Inwil und Eschenbach vom Stau und Verkehr entlastet werden.
3. den bestehenden Anschluss Emmen Süd Grüeblichachen optimieren. Dies betrifft den Verkehr und das Verkehrsaufkommen rund um Emmen Dorf und dem Quartier Felbreite.
4. den bestehenden Anschluss Seetalplatz optimieren.
5. dem OEV und dem Langsam-Verkehr, wie Velofahrer ein optimiertes und zügiges Frequentieren ermöglichen.

Emmenbrücke, 4. Dezember 2013

Namens der CVP Fraktion

Marta Eschmann